

BLENDED LEARNING to go

Blended Learning ist die Lernmethode der Zukunft

Synchrone und asynchrone Lernformate haben jeweils Vor- und Nachteile. Blended Learning kombiniert das Beste beider Bausteine – und erzielt so 30 Prozent mehr Wirkung. reflect news hat mit Lisa Höltje, Digital Learning Expert bei der reflect AG, darüber gesprochen, warum Blended Learning künftig immer wichtiger wird und für wen es sich eignet.

reflect news: Lisa, Blended Learning ist ja schon seit längerem im Gespräch. Warum ist das Thema im Moment wichtiger denn eh und je?

Lisa Höltje: Stimmt, Blended Learning ist schon lange eine beliebte und vielfach eingesetzte Lernmethode. Aber gerade jetzt zu Pandemie-Zeiten hat es noch einmal an Bedeutung gewonnen. Plötzlich musste alles online passieren. Über kurze Zeit kann der Kontakt zur Zielgruppe noch provisorisch aufrechterhalten werden, aber langfristig gelingt das nicht. Viele Unternehmen müssen also ihre Prozesse und ihr Bildungsangebot neu denken. Gerade, wenn vorher viel in Präsenz stattgefunden hat, was nun in die Virtualität übersetzt werden muss.

reflect news: Wenn du es in ein paar Sätzen zusammenfassen musst: Was genau bedeutet Blended Learning für dich?

Lisa Höltje: Klassisch bedeutet Blended Learning die Kombination von digitalen und analogen Lernformaten in einem Lernprozess. Bei reflect sehen wir Blended Learning hauptsächlich als die Kombination von synchronen und asynchronen Lernformaten – unabhängig von digital oder analog, wobei im Moment natürlich auf digital gesetzt wird.

reflect news: Was können sich die Leser unter synchronen und asynchronen Lernformaten vorstellen?

Lisa Höltje: Synchrone Lernformate bedeuten immer, dass Lernende und/oder Trainer simultan zusammenkommen. Häufig geschieht dies in virtuellen Klassenzimmern, die in einer Webconferencing-Software stattfinden. Asynchrone Lernformate bedeuten, dass Lernende sich nicht simultan, sondern individuell mit Lerninhalten beschäftigen. Beispiele sind Web-based Trainings, Videos oder Übungsaufgaben.

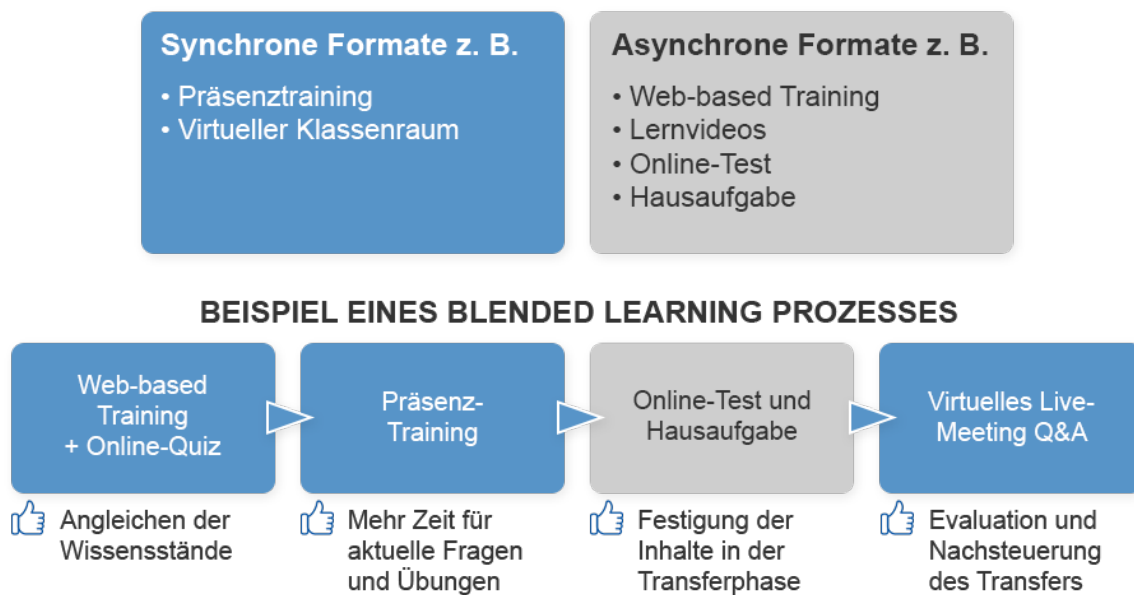


Abb. 1: Übersicht über Formate und Beispiel für einen Blended Learning Prozess

reflect news: Was genau sind denn die Vorteile? Warum setzen viele Unternehmen auf Blended Learning, und empfiehlst du es auch den meisten deiner Kunden?

Lisa Höltje: Mit Blended Learning erzielen wir bis zu 30 Prozent mehr Wirkung und Lernergebnis, da die didaktischen Vorteile der unterschiedlichen Lernformate optimal genutzt werden können. Flexibilität und Dynamik können im Lernprozess besser ausgegriffen werden, Lernende sind stärker motiviert.

Mit Blended Learning erzielen wir bis zu 30 Prozent mehr Wirkung und Lernergebnis, da die didaktischen Vorteile der Lernformate optimal genutzt werden können.

Lisa Höltje, Digital Learning Expert bei der reflect AG

Dazu kommen die organisatorischen Vorteile – Blended Learning spart Zeit und Kosten.

reflect news: Klingt überzeugend. Welchen Unternehmen empfiehlst du Blended Learning?

Lisa Höltje: In erster Instanz erst einmal allen. Ich bin der Überzeugung, dass Blended Learning zu jedem Unternehmen passt, und früher oder später auch kein Unternehmen drum herumkommen wird.

Im Moment setzen viele Unternehmen auf Blended Learning, deren Bildungsangebote vor der Pandemie in Präsenz stattgefunden haben. Oder Unternehmen, die bisher nur einzelne Web-based Trainings oder ähnliches angeboten haben. Die denken nun vermehrt in ganzheitlichen Lernprozessen, denn viele Bildungsthemen sind zu komplex und wichtig für ein halbstündiges Web-based Training.

reflect news: Aber wenn man jetzt loslegen möchte, wie fängt man denn dann am besten an?

Lisa Höltje: Viele schrecken vor dem Anfang zurück, dabei können mit den richtigen Tools und Prozessen in wenigen Schritten fertige Lernprozesse entstehen. Der erste Schritt sollte immer eine Anforderungsanalyse sein. Wir begleiten Unternehmen in ihrem ersten Blended Learning Projekt, durchlaufen alle Schritte gemeinsam und unterstützen wo nötig – ganz nach dem Motto „Learning by doing“. Danach klappt es meist ohne unsere Unterstützung.

reflect news: Also werden eigentlich zwei Fliegen mit einer Klatsche geschlagen.

Lisa Höltje: Genau, sie haben dann nicht nur viel gelernt, sondern die Zeit auch effizient zur Umsetzung eines Projekts genutzt, das sowieso in ihrem Aufgabenbereich lag.

reflect news: Wie siehst du die Zukunft von Blended Learning?

Lisa Höltje: Blended Learning wird nach der Pandemie nicht an Bedeutung verlieren. Auch wenn vieles wieder in Präsenz stattfinden kann, empfiehlt es sich aus didaktischer und organisatorischer Sicht, Lernprozesse ganzheitlich zu gestalten und verschiedene Lernformate miteinander zu kombinieren. Wir erwarten auch einen Wandel in Richtung agiler Lernprozesse, was noch einmal interessante Möglichkeiten hinsichtlich der Selbstorganisation und Eigenverantwortung der Lernenden mit sich bringt.

reflect news: Vielen Dank für deine Zeit, Lisa. Wenn unsere Leser nun noch mehr erfahren möchten, was empfiehlst du ihnen?

Lisa Höltje: Gerne. Im Mai 2021 findet unsere Blended Learning to go Webinar-Reihe statt. Zudem lohnt sich immer ein Blick auf unsere Website, aber ich tausche mich natürlich auch gerne direkt mit ihnen aus.

Mehr zum Thema Blended Learning finden Sie unter <https://www.reflect.com/blended-learning/>
Unsere Webinar-Serie im Mai 2021 finden Sie [hier](#).